Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 11. Сентября 1857. **№ 105.** Mittwoch, den 11. September 1857.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der ersten Hälfte des Augustmonats 1857.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 29. Juli im Rigaschen Kreise unter dem Privatgute Pullkarn das Gesinde Jauklum aus noch unbekannter Veranlassung; es kam bei diesem Brande ein 4 Jahr altes Judenmädchen um's Leben und betrug der Werth der abgebrannten Gegenstände 700 Rbl. S.; — am 31. Juli im Dörptschen Kreise unter dem Privatgute Alt-Wrangelshof eine Riege, 2 Kleeten und ein Stall des Bauers Johann Wiekmann aus noch unbekannter Veranlassung; der Verlust belief sich auf 372 Rbl.; — an demselben Tage und in demselben Kreise unter dem Gute Theal das Haus des dortigen Küsters aus noch unbekannter Veranlassung; der angerichtete Schaden belief sich auf 400 Rbl. S.; — am 2. August im Rigaschen Patrimonialgebiete unter dem Gute Pinkenhof die Nebenhäuser im Gesinde Mas-Leitan durch den Blitz; den Schaden schätzt man auf 445 Rbl. S.; — am 3. Aug. in demselben Bezirk unter dem Gute Olai das Wohnhaus im Gesinde Lelais-Krumming durch den Blitz; der Schaden betrug 260 Rbl. S.; — am 2. August im Rigaschen Patrimonialgebiet unter dem Gute Champêtre eine Scheune durch den Blitz, der Verlust belief sich auf 500 Rbl. S. und wurde auch bei dieser Gelegenheit der zum Gute Bebberbeck angeschriebene Bauerknecht Mikel Burmeister erschlagen.

Viehseuche. Laut Bericht der Medicinal-Verwaltung, d. d. 10. August c., hat die unter den Gütern Alt-Bornhusen, Abia, Neu- und Alt-Karrishof unter den Pferden geherrschte Beulenseuche zu wüthen aufgehört und ist namentlich vom 16. Juli an kein Fall vorgekommen.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken in Folge eigener Unvorsichtigkeit am 31. Juli im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Illingen der Bauerknabe Karl Lang beim Baden in der Peddez; — am 1. August bei Riga in der Düna der Stiefsohn des Schuhmachergesellen Johann Sabloțky, 10 Jahr alt; — an demselben Tage in einem Graben in der Mitauschen Vorstadt Riga's die 12 Jahr alte Tochter eines Pinkenhofschen Bauers, Louise Paikas beim Baden; am 3. Aug. im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Rappin die Bäuerin Ilse Gerbert in einem Brunnen; — am 7. Aug. im Rigaschen Kreise unter dem Privatgute Ringenberg die Bauermagd Lisa Lajesman in der Aa; — am 8. August im Rigaschen Kreise unter dem Privatgute Stockmannshof der auf unbestimmten Urlaub entlassene Gemeine Jakob Meschkamul in der Düna; — es starben plötzlich: am 2. August im Rigaschen Kreise unter dem Privatgute Taurup die Bäuerin Lotte Pegan, vom Blitz erschlagen; — am 3. August in Walk der zu Werro angeschriebene Grigory Fomin Abusow, 46 Jahr alt, in Folge eines Sturzes vom Gerüste eines im Bau begriffenen Hauses; — am 14. August in der Mitauschen Vorstadt Riga's die Meschtschanka Sofia Amalia Franzowa im Freibergschen Kruge. Am 15. August fand man bei Riga in der Düna die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts.

Am 2. August hatte sich im Rigaschen Patrimonialgebiet im Walde unweit des Kriegshospitals der zum Gute Nachtigallen angeschriebene Bauer Jacob Riemann aus unbekannter Veranlassung erhängt. Am 1. August erschoß sich im Wolmarschen Kreise unter dem Privatgute Dikkeln der Buschwächter Krisch Abol. Am 4. August zündete im Werroschen Kreise unter dem Gute Illingen die blödsinnige Bäuerin Marri Keuer die Riege im Gesinde ihres Vaters an, den Schaden schätzt man auf 500 Rbl. S.

Diebstähle. Im Laufe der 1. Hälfte des Augustmonats wurden im Gouv. Livland 8 geringfügige Diebstähle begangen und betrug der Werth des Gestohlenen 134 Rbl. 40 Kop. S.

Die dem Landmanne nützlichen, aber von ihm häufig verfolgten Thiere. *)

(Landw. Ztg. für Nord- und Mittel-Deutschland.)

Es ist bekannt, daß es in dem Reiche der Thiere eine große Anzahl sowohl nützlicher, als auch schädlicher giebt. Der gemeine Mann hält jedoch eine Menge von Thieren für schädlich, ja sogar für giftig, die es nicht im mindesten sind, sondern vielmehr zu seinen fleißigsten Gehülfen, und mittelbar größten Wohlthätern zählen. Diese Thiere dem Landmanne zu nennen, den Nutzen derselben darzustellen, die Schonung derselben auf das Angelegentlichste anzuempfehlen, und einen oder den andern Irrthum in Bezug auf dieselben aufzuklären, ist der Zweck dieser

*) Wir haben mit aufrichtiger Befriedigung diesen Aufsatz in dem amtlichen Organe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien („Allg. Land- und Forstw. Ztg.," red. von Prof. Dr. J. Arenstein), welchem wir ihn entnehmen, gelesen und können den Wunsch nicht unterdrücken, daß die Recepten-Krämer in deutschen landw. Zeitschriften endlich aufhören möchten, ihre Rathschläge zur Vertilgung so vieler nützlicher Thiere dem Publicum vorzupredigen. (D. Red. d. obenstehend. Bl.)

Zeilen. In der Klasse der Säugethiere bieten sich zwei Ordnungen dar, nämlich die der Fledermäuse und der Insektenfresser. Die Fledermäuse gewähren dem Oeconomen einen unberechenbaren Nutzen als Fleischfresser. Sie nähren sich auch nur von Insekten. Ihre Gefräßigkeit ist so groß, daß sie eine ungeheure Zahl nächtlicher Insekten zu verschlingen im Stande sind. Gefährlich wird diesen nützlichen Thieren der allgemeine Wahn, daß sie den Menschen in die Haare fliegen, und sich in denselben so sehr verwickeln, daß man sie kaum befreien kann.

Die Einwendung, daß sie Speck fressen und so dennoch schaden, berechtigt keineswegs zu ihrer Verfolgung. Denn angestellte Versuche führten zu einem negativen Resultate, man kann ja die Vorrathskammern ordentlich verwahren, und in Beziehung auf die Schornsteine sind zweckmäßig angebrachte Gitter auch wegen Feuersgefahr nie genug zu empfehlen. Was die Insektenfresser anbelangt, so ist der Igel unter seinen Verwandten wohl am meisten der Verfolgung ausgesetzt; denn ein Thier, welches sich von Mäusen, Käfern, Regenwürmern und ähnlichem Ungeziefer nährt, sollte billiger Weise eben dieser Nahrung wegen geschont werden. Mehr werden schon die Spitzmäuse verfolgt, weil sie, der ähnlichen Gestalt wegen, häufig mit den verderblichen, Alles zerstörenden Mäusen aus der Ordnung der Nager verwechselt werden. Sie sind nächtliche Thiere, die sich vom Fleische nähren, und in Gärten, überhaupt in jedem bebauten Lande, äußerst nützlich sind, weil sie eine sehr große Menge schädlicher in der Erde befindlicher Insekten verzehren, und überdies den Boden nicht aufwühlen. Ueber den Maulwurf, der hier noch zu erwähnen ist, herrschen gerade entgegengesetzte Meinungen. Die Einen, denen seine absolute Schädlichkeit eine ausgemachte Sache ist, vertilgen ihn, während die Andern gänzliche Schonung predigen. Die richtige Ansicht dürfte wohl auch hier, wie überall in der Mitte liegen. Wahr ist es, er vertilgt eine ungeheur Menge von Engerlingen, Maulwurfsgrillen und anderen schädlichen Insekten und Würmern, die außer ihm nur an den Spitzmäusen gefährliche Feinde haben; wahr ist es, daß die Erde, welche er aufwühlt, die Fruchtbarkeit des Bodens befördert, weil sie gleichmäßig vertheilt als prächtiger Dünger dient; wahr ist es endlich, daß die Thiere, von denen er sich nährt, wenn sie verschont geblieben wären, einen weit größeren Schaden angerichtet haben würden, als er und seine gesammte Nachkommenschaft; allein auf der andern Seite läßt sich auch nicht läugnen, daß eine mit Maulwurfshügeln bedeckte Wiese einen äußerst unangenehmen Eindruck macht, daß die Zeit, welche nöthig ist, um sie zu ebnen, und die Auslage für die dazu nöthigen Instrumente wohl zu berücksichtigen ist. Nutzen und Schaden gegen einander abgewogen, neigt sich das Zünglein wohl bedeutend auf die Seite des Nutzens, und wenn wir auch gegen die Verminderung einer zu großen Anzahl nichts Ernstliches einzuwenden haben, so erklären wir uns doch auf das Bestimmteste gegen die gänzliche Ausrottung derselben, ja wir sind überzeugt, daß in einem mäßigen Gemüsegarten ein Paar Maulwürfe eine nicht genug zu würdigende Wohlthat sind.

Der unmittelbare Nutzen der Vögel, den sie durch ihr Fleisch, ihre Federn und ihren Dünger gewähren, ist bekannt genug, weniger dürfte der mittelbare bekannt sein, den sie durch massenhaftes Vertilgen schädlicher Thiere gewähren. Aberglaube und Unwissenheit haben sich auch hier zur Vernichtung einiger verschworen, und es ist nicht im mindesten zu verwundern, daß die Wahl auf sehr nützliche Thiere fiel. Hieher gehört z. B. der kleine Kauz. Er ist eine Eule, mit graubrauner weißgefleckter Oberseite und weißer strichweise dunkel gefärbter Unterseite. Seine Stimme ist es, die ihn bei abergläubischen Menschen so verhaßt gemacht hat. Er ruft nämlich: kniwitt kniwitt, und hat noch überdies die Eigenthümlichkeit, gerne dem Lichte zuzufliegen; es ist also kein Wunder, wenn manchmal einer in ein erleuchtetes Krankenzimmer fliegt, und der in „Komm mit" verwandelte Ruf das ganze Haus in Angst und Schrecken versetzt. Und doch ist das Thierchen unschuldig, und der Nutzen, den es durch Vertilgung von Mäusen und Insekten gewährt, groß! Die übrigen Raubvögel sind meist schädlich, eine Ausnahme dürfte höchstens der Mäusebussard machen, der der Nahrung wegen, die ihm den Namen gab, vielen Nutzen gewährt, obgleich auch nicht zu leugnen ist, daß er durch Wegfangen des kleinen Wildpretes oft Unheil anrichtet.

In der Ordnung der Klettervögel nenne ich den Kuckuck, nicht vielleicht als nützlichen Vogel; denn er ist und bleibt durch die Gewohnheit, seine Eier in die Nester der kleinen Sänger zu legen, ein höchst schädliches Thier. Gar nichts ist aber an der weit verbreiteten Meinung des Landvolkes, daß er sich von den Eiern kleiner Vögel nähre, daß seine Stimme erst dann ihren sonoren Klang erhalte, wenn er eine ziemliche Anzahl derselben verzehrt hat; denn er nährt sich nur von Insekten, und namentlich scheinen die haarigen Bärenraupen seine Lieblingsspeise zu sein. Die Familie der Spechte, die nun zu besprechen ist, gewährt in vielfacher Beziehung ein besonderes Interesse. Ihre Lebensweise, die Art ihrer Nahrung, die Mittel, sich dieselbe auf die leichteste Art zu verschaffen, machen sie zu einem würdigen Gegenstande der Betrachtung. Sie führen kein geselliges Leben, nie sieht man mehrere beisammen, sind wild und ungestüm, äußerst scheu und schwer zu zähmen. Ihre Nahrung besteht fast nur aus Käferlarven, die unter der Rinde am Leben des Baumes nagen, und deren allzustarke Vermehrung in vielen Gegenden ungeheuren Schaden angerichtet hat. Der Forstmann kennt und fürchtet die Borken- und Splintkäfer, diese gefährlichen Feinde der Waldkultur, und verschont ihrethalben die Spechte, allein der Landmann, der oft nur einen einzigen Garten mit wenigen alten Obstbäumen besitzt, sieht sie nicht gerne. Er weiß es eben nicht, daß sie nur an kranke Bäume gehen, und daß die losgemachte Rinde dem alten Strunke ohnehin nicht mehr genützt hätte.

Die Ordnung der Singvögel sollte mit wenigen Ausnahmen gänzlich geschont werden. Viele nähren sich die ganze Zeit ihres Lebens von Insekten, und selbst die körnerfressende Abtheilung derselben, darunter der seiner Diebereien wegen so geschmähte Sperling, füttert Jungen während des ersten hilflosen Zustandes ausschließlich mit Insekten. Daß die Thiere dieser Ordnung im Haushalte der Natur eine äußerst wichtige Rolle spielen, daß ihre Abwesenheit allen Zweigen der Agricultur unberechenbaren Schaden bringen würde, ist so gewiß und eine so anerkannte Thatsache, daß in einzelnen Ländern schon die Regierung in genauer Würdigung dieser Verhältnisse sich bewogen fand, den unbefugten Fang der Vögel durch ein eigenes Gesetz zu verbieten. Leider wird dieses Gesetz auf dem Lande noch sehr oft übertreten. Unter die wenigen Ausnahmen gehören die größeren Arten der mordsüchtigen Würger, und aus der Alles fressenden Familie der Raben die schädliche Nebelkrähe, so wie die Jedermann bekannte, bei uns als Standvogel lebende Elster. Noch muß ich

des in der Dämmerung fliegenden Ziegenmelkers erwähnen, der, wie sein Name andeutet, jedoch gänzlich unschuldig in üblen Ruf kam. Mag sein, daß sich in uralter Zeit einmal ein Exemplar in einen Ziegenstall verirrte; allein es suchte in demselben gewiß nicht Ziegenmilch; denn sein Schnabel ist wahrlich nicht zum Melken, wohl aber äußerst zweckmäßig zum Wegschnappen der Insekten eingerichtet, von denen er sich auch, ebenso wie seine Verwandten, die Schwalben, einzig und allein nährt. Die übrigen Ordnungen der Vögel sind entweder als Hausthiere, oder als Objekte der Jagd unmittelbar nützlich, und gehören als solche nicht in den Bereich dieses Aufsatzes.

Ich komme nun zu einer Klasse von Thieren, die der Verfolgung mehr als jede andere ausgesetzt ist, nämlich zur Klasse der Amphibien. Ihre Lebensweise an verborgenen Orten, ihre Kälte, das kriechende oder hüpfende ihrer Bewegungen, die größere Schleimabsonderung mancher Arten, endlich die bei den meisten vorausgesetzte Giftigkeit, haben sie von jeher zum Gegenstande des Hasses und der Verachtung gemacht. Um den wichtigsten Grund gleich Anfangs zu erörtern, so steht es mit der Giftigkeit lange nicht so fürchterlich aus, als man gewöhnlich glaubt. Ganz Deutschland kennt nur zwei giftige Schlangen, die Kreuzotter und die Redische Viper. Erstere der Alpenregion eigenthümlich, beißt nie ungereizt, sie flieht vielmehr den Menschen. Nur getreten oder belästigt, beißt sie, allein auch dann kann Muth und Besonnenheit die Gefahr des Bisses mildern, der an einem heißen Sommertage, wenn das Thier längere Zeit nicht gebissen hat, innerhalb einer Stunde einen tödtlichen Verlauf nehmen kann. Hat Jemand das Unglück gebissen zu werden, so sauge er an Ort und Stelle die Wunde aus, oder ersuche Jemanden, es zu thun, was ganz unbedenklich geschehen kann, weil das Schlangengift in den Magen gebracht, gänzlich unschädlich ist. Ist dies geschehen, so erweitere er mit einem Messer die Wunde oder brenne sie aus, und sei versichert, daß er die üblen Folgen des Bisses beseitigt habe, und ärztliche Hilfe ihn schnell wieder herstellen werde. Die Redische Viper kann hier füglich übergangen werden. Alle übrigen Schlangen sind nicht nur nicht schädlich, sondern nützlich und sollten daher eifrig geschont werden. Eine Unzahl von Mäusen und schädlichem Ungeziefer wird von ihnen verzehrt. Alle übrigen Thiere der Klasse, Frösche, Kröten, Eidechsen, unter diesen die häufige Blindschleiche sind sehr nützlich, und die häufigen Martereien, die auf dem Lande an den armen Kröten oft mit der raffinirtesten Grausamkeit ausgeübt werden, zeigen eben so sehr von einem schlechten, verdorbenen Gemüthe, wie von gänzlicher Unkenntniß dessen, was verschont doch so großen Nutzen bringen würde. So viel über die dem Landmann nützlichen, und von ihm häufig verfolgten Thiere aus der Klassengruppe der Wirbelthiere. Mein Zweck ist erreicht, wenn ich nur etwas zur Schonung derselben beigetragen habe.

Vincenz Staufer.

Bekanntmachungen.

In allen Angelegenheiten des Kirchen-Vorsteher-Amts das Kirchspiel Nietau betreffend, bitte ich alle gerichtlichen und außergerichtlichen Briefe ꝛc. per Rodenpois über Lemburg nach Wittenhof zu adressiren. Joh. Larßen, Kirchen-Vorsteher. 2

Von der Kirrumpähschen Gutsverwaltung wird hiemit bekannt gemacht, daß der Kirrumpähsche Markt in diesem Jahre am 18. und 19. statt den 17. und 18. September abgehalten werden wird.

Den 30. August 1857. Nr. 195.

Auf dem Pastorate **Cremon** sind in der Nacht vom 30. zum 31. August nachstehende Gegenstände gestohlen worden: 1 großer, vergoldeter Suppenlöffel, gemerkt A. K.; — 5 silberne Eßlöffel, gemerkt C. L. K.; — 1 ungemerkter Eßlöffel; — 3 silberne Theelöffel mit C. K. — 1 silberne Gabel; — 1 silberner Fingerhut, gravirt Caroline; — 1 silberner Fingerhut mit M. K.; — 1 silberne Nadeldose von getriebener Arbeit; — 1 engl. Brodirscheere; 8—9 Kalbfelle; — 1 großes schwarzes Fell, gemerkt **Cremon** Pastorat; — 1 Serviette, gemerkt M. K. — Wer genauen Nachweis zur Erlangung des Gestohlenen im gedachten Pastorate zu geben vermag, erhält eine Belohnung von 25 R.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Die landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt von Hr. **Hecker** in **Ilgezeem** bei **Riga** erlaubt sich alle rationellen Landwirthe, welche sich für den Fortschritt und die Leistungen des **inländischen** Maschinenbaues interessiren auf die zu **Röst hof** in Livland und zu **Groß-Platon** in Kurland jetzt von demselben erbauten und aufgestellten **selbstthätigen** Dreschmaschinen aufmerksam zu machen. 3.

Bolderaa, 10. Sept., 6 Uhr Morgens. (Tel. Bür.). Ohngeachtet des schweren Sturmes von NW. halten sich die Schiffe auf der Rhede doch fest an ihren Ankern. Ein Bording und ein Holzboot sind gestrandet.

8 Uhr 20 Min. Eine Englische Brigg soll eben auf den Strand gegangen sein.

Fortcommetdamm, $8^1/_2$ Uhr Morgens. Der Nordsturm hält an und die Rhedeschiffe haben einen sehr schweren Stand. Außerdem kreuzten bei Tagesanbruch noch 12 ansegelnde Schiffe vor unserem Hafen, wovon bereits eins, die Englische Brigg „Sedulous", Capt. Rodjer Fair, von Kronstadt kommend, dicht beim Leuchtthurm, eine andere Englische Brigg in der Nähe Bullens und noch zwei andere Schiffe bei Bilderlingshof an den Strand getrieben sind. Capt. Rodjer Fair versichert, daß er in der vergangenen Nacht wenigstens 40—50 hieher bestimmte Schiffe bei sich gehabt hat, darunter mehre sehr große. Die gestrandeten Schiffe scheinen alle in Ballast zu sein und sind von den Wellen so nahe an's Ufer geworfen, daß für Menschenleben nichts zu befürchten ist.

9 Uhr 30 Min. Morgens. So eben kommt das fünfte Schiff, eine Schoner-Kuff, bei Bullen auf den Strand. Es weht noch fort; die in der Nähe der Rhede angekommenen Schiffe können nur sehr kleine Segel führen.

11 Uhr Vorm. Der Sturm wüthet fort und eine furchtbare Brandung bricht sich an unserm Strande. Das sechste Schiff, ein schöner Schoner, wird so eben zwischen dem Leuchtthurm und Bullen hoch auf's Ufer geworfen, während ein anderer Schoner nahe der Brandung vor Anker geht; ob er daselbst lange aushalten wird, ist sehr zu bezweifeln.

1 Uhr Mittags. Mehre der ankommenden Schiffe gehen außerhalb der Rhede vor Anker, andere halten doch unter Segel, alle sind aber zu westwärts vom Hafen, als daß sie denselben unter gegenwärtigen Umständen besegeln können. Alle gestrandeten Schiffe stehen, außer der zuerst genannten Englischen Brigg, von der Bullenschen Gränze bis nach Bilderlingshof. Ein Holzboot, vermuthlich mit Eichenholz beladen, strandete hinter dem neuen Damm und wurde total zertrümmert; Mannschaft gerettet. Der Bording vom Schiff „Graf Schieffen" ist auf den neuen Damm geworfen, und einige Steinstrusen liegen sehr gefährlich. Hält der Sturm länger an, so werden noch mehre Schiffbrüche vorkommen.

$3^1/_2$ Uhr Nachmittags. Eine Kuff und ein Schoner trieben so eben zwischen Bullen und Bilderlingshof an den Strand. Es haben heute 8 Schiffbrüche stattgefunden. 23 Schiffe liegen vor Anker und 9 Schiffe halten noch unter Segel.

Angekommene Schiffe.

In Riga.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1388	Holl. Kuff „Aurora"	Capt. de Jonge	Amsterdam	Ballast	Ordre
1389	Han. Glt. „Angela"	Meyer	Bremen	"	"
1390	Holl. Kuff „Polux"	de Jonge	Amsterdam	"	"
1391	Engl. Brigg „Pearl"	Nicholsen	Aberdeen	"	"
1392	Russ. Schon. „Alius"	Peldonen	"	Beladen	Meltzer
1393	Han. Kuff „Helena"	Klein	Gent	Ballast	Rücker & Co.
1394	Han. Schon „Anna u. Adelheid"	Campen	Leer	"	Ordre
1395	Russ. Brigg „Burgemeister Kersten"	Voß	Antwerpen	"	"
1396	Russ. Bark „Louise u. Charlotte"	Kisling	Hull	Salz	Fenger & Co.
1397	Holl. Kuff „Jan Visser"	Driest	Rotterdam	"	Ordre
1398	" " „Der junge Willem"	Cappen	Schiedam	"	"
1399	Han. Kuff „Hermann"	Rottgers	Gloucester	"	Renny & Co.

Schiffe sind ausgegangen 1240; im Ansegeln 5, Strusen sind angekommen 587.

In Pernau.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
64	„Orion" Engl. Flagge	Capt. R. Balder	Liverpool	Salz	H. D. Schmidt
65	„Brem Tojva" Russ. Flagge	J. Grandell	Nädendal	Ströml. u. Theer	"

Schiffe sind ausgegangen: 67. Im Ansegeln: 0.

In Arensburg.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
46	„Oscar" Schwed. Flagge	J. Berggren	Wisby	Schleifsteine	A. Rahr
47	„Lisette" Russ. Flagge	J. Predel	Windau	Brandwein	T. W. Grubener

Schiffe sind ausgegangen: 48 im Ansegeln: 0.

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 11. September 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.
Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 105. Середа, 11. Сентября | **Mittwoch**, den 11. September **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. | **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. | **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Veränderungen im Personal der Kirchenvorsteher im Bezirk des Dörpt-Werroschen Ober-Kirchen-Vorsteher-Amtes seit dem 12. April 1857.

Kirchspiel Marien-Magdalenen:

An Stelle des Assessors, Garde-Rittmeister C. von Knorring zu Kaijaser Otto von Richter zu Kaijaser, seit dem 21. Juni 1857.

Kirchspiel Talkhof:

An Stelle des Rittmeisters Bogdan von Wahl zu Talkhof und des dimittirten Capitain A. von Seck zu Wissust die Arrendatore R. von Klot zu Laiwa und Reinhold Frangk zu Herjanorm, beide seit dem 7. Mai 1857.

Kirchspiel Cannapäh:

An Stelle des dimittirten Kreisrichters A. v. Richter zu Weißensee und Paul Baron Ungern-Sternberg zu Errestfer die Barone C. Ungern-Sternberg zu Korast und P. Vietinghof zu Weißensee, beide seit dem 11. Juni 1857.

Kirchspiel Rüggen:

An Stelle des Kreisdeputirten A. von Knorring zu Lugden der Graf Alexander Igelström zu Neu-Rüggen, seit dem 21. Juni 1857.

Kirchspiel Wendau:

An Stelle des Kirchspielsrichters W. Baron Stackelberg zu Rasin August von Sievers zu Kiddijerw, seit dem 18. Mai 1857.

Der Inspector der Livl. Medic.-Verw. Coll.-Rath Dr. Irmer ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat am 6. d. M. die Verwaltung seines Amtes wieder aufgenommen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Folge Berichts der Rigaschen Polizei-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden desmittelst aufgetragen, sorgfältige Nachforschungen nach dem aus dem Rigaschen Polizei-Commando entwichenen Gemeinen Jakob Fomin anzustellen. Besagter Jakob Fomin ist aus dem Pleskauschen Gouvernement, Noworschewschen Kreise, aus den Hofsleuten der Gutsbesitzerin, Lieutenantin Alexandra Alexejewa in den Dienst getreten. Im Ermittelungsfalle ist derselbe der Rigaschen Polizei-Verwaltung arrestlich einzusenden. Das Signalement des Fomin lautet: Gesicht weiß, Nase und Mund mittelmäßig, Augen braun, Haare dunkelbraun, Größe 2 Arschin 4⅝ Werschok, alt 27 Jahr.
Nr 4026.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf die desfallsige Bitte der verwittweten Frau Collegien-Assessorin Amalie Dorothea Schmidt, geborene Schrecknick, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen Ehegatten der Supplicantin weil. Herrn Rigaschen Gouvern.-Landmesser Coll.-Ass. Ferdinand Schmidt modo dessen Nachlaß als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich vom Tage dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen präcludirt und der Nachlaß der obgenannten Wittwe des Herrn defuncti adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3025. 3

Riga-Schloß den 3. September 1857.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. citiret und ladet Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Fellin Alle und Jede, welche an den theils aus

Capitalvermögen, theils aus einigem Mobiliar bestehenden Nachlaß des unlängst verstorbenen hiesigen Einwohners und ehemaligen Hausbesitzers Johann Grünberg ihre Rechte als Erben oder ihre Anforderungen als Gläubiger defuncti geltend machen wollen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, also spätestens bis zum 15. October 1858 sub poena praeclusi ac perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte ihre Rechte wahrnehmen und ihre Ansprüche verlautbaren, wie auch gehörig ausführig machen mögten, so wie denn auch alle etwaigen Schuldner defuncti hiemit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen angesehen und dafür der gesetzlichen Beahndung unterworfen sein sollen. Nr. 825.

Fellin-Rathhaus den 3. September 1857.

Bekanntmachungen.

Благополучно цартвующій Государь Императоръ, еще въ санѣ Наслѣдника Престола, возъимѣлъ мысль, внушенную какъ сыновнею любовью, такъ и интересомъ исторіи, составить подробное и точное описаніе событій, сопровождавшихъ восшествіе на Престолъ Августѣйшаго Его Родителя нынѣ въ Бозѣ почившаго Императора Николая I. Редакторомъ сего описанія Его Императорскому Величеству благоугодно было избрать, съ Высочайшаго соизволенія Своего Родителя, Статсъ-Секретаря Барона Корфа а матеріялами для сего труда даны были, сверхъ официальныхъ актовъ, хранящихся безгласными въ архивахъ, собственноручная подробная записка, составленная Государемъ Императоромъ Николаемъ Павловичемъ на память для Царственнаго Его Семейства, дневникъ Государыни Императрицы Александры Θеодоровны, бумаги Государя Цесаревича Константина Павловича, воспоминанія Государя Великаго Князя Михаила Павловича, домашняя переписка Членовъ Императорскаго дома, и наконецъ, замѣтки и разсказы живыхъ свидѣтелей и дѣятелей дня 14-го Декабря 1825 года.

Блаженныя памяти Великій Князь Михаилъ Павловичъ удостоилъ описаніе, по симъ даннымъ составленное, просмотромъ и пополненіемъ во всемъ томъ, что до Него относилось; потомъ оно было повѣрено Государемъ Императоромъ Николаемъ Павловичемъ, какъ во всѣхъ частностяхъ, тахъ и въ общемъ составѣ, и собстверноручно Имъ во многомъ исправлено и дополнено.

Получивъ такимъ образомъ весь характеръ несомнѣнной исторической достовѣрности, это описаніе было напечатано дважды: въ 1848 и 1854 годахъ, но оба раза только въ видѣ манускрипта, въ двадцати пяти экземплярахъ, исключительно для Членовъ Императорскаго Дома и нѣсколькихъ приближенныхъ, какъ семейная тайна.

Нынѣ Государь Императоръ Александръ Николаевичъ признатъ изволилъ за благо подѣлиться этою тайною съ Своимъ народомъ, и, въ вѣчную память незабвеннаго Родителя, сдѣлать упомянутое описаніе общеизвѣстнымъ и доступнымъ всей публикѣ.

„Императоръ Николай“ сказано въ предисловіи, не нуждается въ хвалебныхъ возгласахъ, но для исторіи нужны истина и доблестные примѣры“.

Въ настоящемъ изданіи не только противъ прежнихъ ничего не выпущено но, напротивъ, оно еще пополнено нѣсколькими важными, вновь найденными документами. Всѣ событія изображены въ настоящемъ ихъ свѣтѣ, безъ всякихъ умолчаній, а какъ сочиненію сему, по необыкновенной драгоцѣнности матеріяловъ, служившихъ ему основаніемъ, равно и по самой новости подобнаго явленія въ отечественной нашей литературѣ, предстоитъ, безъ сомнѣнія, весьма обширный кругъ читателей, то признано не излишнимъ нѣкоторые разговоры и письма, помѣщенные въ текстѣ на Французскомъ Языкѣ, передать и въ Русскомъ переводѣ, особымъ приложеніемъ въ концѣ книги.

Государь Императоръ, Всемилостивѣйше снисходя къ всеподданнѣйшей просьбѣ редактора, Высочайше повелѣть изволилъ: всю выручку отъ продажи

настоящаго изданія обратить въ пользу Императорской Публичной Библіотеки, и такимъ образомъ къ интересу книги, долженствующей возбудить любопытство и сочувствіе каждаго Русскаго, присоединить еще общеполезную цѣль.

„Восшествіе на Престолъ Императора Николая I.", XIV и 236 стр. въ 8-ю д. листа, продается въ Императорской Публичной Библіотекѣ по 2 руб. сер. за экземпляръ.

Съ книгопродавцами дѣлаются особыя условія.

Иногородные, выписывающіе книгу прямо изъ Библіотеки, получаютъ ее безъ особой платы за пересылку.

* * *

Vom Livländischen Domainenhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Hofesländereien nachbenannter Kronbesitzlichkeiten im Livländischen Gouvernement von ult. März 1857, Torge am 11. und 14. October c. abgehalten werden sollen, zu welchem sich die etwaigen Torgliebhaber unter Beibringung gehöriger Saloggen entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte beim Livländischen Domainenhofe zeitig vor Abhaltung der Torge zu melden haben.

Die näheren Pachtbedingungen können vor Abhaltung der Torge in der Canzellei der Oeconomie-Abtheilung eingesehen werden.

Namen der Güter.	Hoflagen.	männl. Seelenz.	Anzahl der landwirthschaftlichen Einrichtungen.			Anzahl der Dess.	
			Mühlen.	Krügen.	Schenken	Ackerl.	Heuschl.
Im Oeselschen Kreise:							
Koigust	—	208	—	1	—	90	72
Rösarshof	—	183	—	—	1	70	92

Am 6. September 1857. Nr. 3353

Лифляндская Палата Государственныхъ Имуществъ объявляетъ симъ, что на отдачу въ арендное содержаніе мызныхъ угодій нижепоименованныхъ казенныхъ имѣній 31го Марта 1857 года на 6 и болѣе лѣтъ, назначены торги на 11 и переторжка на 14го Октября сего года, желающіе участвовать въ торгахъ имѣютъ явиться лично или чрезъ повѣрочнаго въ Лифляндскую Палату Государственныхъ Имуществъ, представляя надлежащіе залоги.

Ближайшія условія отдачи мызныхъ угодій въ содержаніе можно усмотрѣть въ Канцеляріи Хозяйственнаго Отдѣленія сей Палаты.

Названіе имѣній.	Число подмызковъ.	Число рев. душъ мужеск. пола.	Число хозяйственн. строеній.			Пространство земли.	
			Мельницъ.	Корчемъ.	Шинковъ.	Пашней.	Сѣнокосовъ.
Въ Эзельскомъ Уѣздѣ:							
Койгустъ	—	208	—	1		90	72
Резарсгофъ	—	183	—	—	1	70	92

8. Сентября 1857 года. № 3353.

Es sind verdächtigen Menschen abgenommen worden: 1 Gießkanne, 1 schwarzseidener Regenschirm, 1 Kasserolle, 1 weiße Decke und ein Kissenbezug, so wie ein Ring, gezeichnet J. G. S.

Die resp. Eigenthümer dieser Sachen werden daher aufgefordert, sich binnen sechs Wochen a dato bei Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden.
Riga, 5. September 1858. Nr. 2879. 2

Immobilien-Verkauf.

Am 19. September d. J. Mittags um 12 Uhr, sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, nachstehende näher bezeichnete, zum Nachlaß des weiland Handlungscommis Johann Andreas Teschecker gehörige Immobilien, nämlich:

1) das jenseits der Düna auf Thorensberg, an der Bauskeschen Straße sub Pol.-Nr. 40 belegene Grundstück sammt Wohnhaus und übrigen Appertinentien, und
2) das im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils auf Putters- und Benkenholm sub Pol.-Nr. 64 und 65 belegene Wohnhaus sammt Herberge, welche gegenwärtig zur Kaserne benutzt worden, sammt allen übrigen Appertinentien,

zur Ausmittelung deren wahren Werthes, unter den Bedingungen, daß

a) die resp. Meistbieter acht Tage an ihren Bot gebunden bleiben, und nach erhaltenem Zuschlage innerhalb 14 Tage den Meistbotsschilling zu berichtigen haben,
b) daß die resp. Meistbieter verpflichtet sind, ohne weitere Entschädigung, die Bequartirung der für die einzelnen Kasernen eingeschriebenen Soldaten, bis zum 1. October d. J. zu übernehmen, und
c) daß die resp. Meistbieter hinsichtlich der ferneren Beibehaltung der Soldaten, mit deren resp. Einmiethern sich zu verständigen, gehalten sein sollen,

zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. 1
Riga, den 28. August 1857.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußischer Unterthan Arbeiter August Dawendrus, Amalie Wilhelmine Lichtenberg, Christoph Kebler, Kutscher Johann Preugschat, Wittwe Marie Ziebach geb. Behrend, Johanna Amalie Homp, Arbeiterin Johanna Mueller, Handlungs-Commis Hermann Block, Arbeiterin Julie Menzel, Wilhelmine Elisabeth Girtz, Preußischer Unterthan Bäckergesell Gustav Adolph Donack, 2

Nassauscher Unterthan Kaufmann Franz Weyer nebst Verwandten Lucas Weyer, Eduard Schmidt und Philipp Hof, Preußischer Unterthan Musiker Ferdinand Sareike, Preußischer Unterthan Schauspieler August Wilhelm Hesse, Französischer Unterthan Voltigeur Henry Lagoutte, 1

nach dem Auslande.

Warschauer Einwohner Ignatius Kruschewsky, Robert Wilhelm Adolph Schultz, Leiser Mowschowitz Goldring, Emilie Elisabeth Ernastowa Pawlinowa, Anna Christine Hasenfuß, Wittwe Anna Krakowsky geb. Jacoby, Preußischer Unterthan Geschäftsführer Friedrich August Lehmann nebst Frau, Preußischer Unterthan Diener Friedrich Karallus, Baiernsche Unterthanin Papiermacherstochter Barbara Louise Kurz, Amalia Kurz, Palageja Dmitrijewa Meschnewa, Mowscha Dawidowitsch Palin, Johann Philipp Fischer, Wassily Iwanow Bortkiewitsch, Catharina Emilie Igelberg, Johann Heinrich Müller, Awdotja Iwanowa Smirnowa, George Neufeldt, Victor Iwanow Golikow, Heinrich Wilhelm Starre nebst Frau Palageja Fedorowa geb. Poläkow, Tatjana Stepanowa Bogomolzowa, Jurre Noritz, Timofei Saweljew Beloglasow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 25, 26, 29 und 31 der Smolenskschen, Nr. 26 der Wladimirschen, Nr. 15, 25 und 28 der Pleskauschen, Nr. 25 der Twerschen, Nr. 23 und 24 der Orenburgschen, Nr. 25, 29 und 31 der Orelschen, Nr. 25 und 29 der Astrachanschen, Nr. 20 der Archangelschen, Nr. 24 der Kownoschen, Nr. 29 und 31 der Räsanschen, Nr. 23 der Wologdaschen, Nr. 20 der Tschernigowschen, Nr. 24 der Permschen, Nr. 25, 29 und 31 der Simbirskschen, Nr. 24, 30 und 31 der Kalugaschen, Nr. 26 und 31 der Kurskschen, Nr. 31 der Moskauschen, Nr. 30 der Kasanschen, Nr. 28, 29 und 30 der Kiewschen, Nr. 29 der Tulaschen, Nr. 21 der St. Petersburgschen, Nr. 26 der Grodnoschen, Nr. 30 und 31 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 25 der Witebskschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) besonderer Ausmittelungs-Artikel der Stawropolschen Gouvernements-Regierung wegen des gewesenen Predigers Francois Louis Biliona; 3) zu Nr. 26 und 31 der Witebskschen Gouvernements-Zeitung über Torge und 4) eine Anzeige der Witebskschen Gouvernements-Regierung über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath **L. A. Schlau.**
Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**